

## Verkehr verkehrt

25 Jahre Verkehr verkehrt – Als ich vor vier Jahren zum Team der Hamburger Pressestelle von ROBIN WOOD gestoßen bin, machte mir allein die Front der Leitz-Ordner klar, dass Verkehrspolitik den Verein von Anfang an bewegt hat. Von FV wie Flugverkehr – Band I bis XX – über Transrapid, die Bahnreform von 1994, Schwerverkehrsabgabe oder Öko-steuer ließ sich an den Ordnerrücken die Agenda für eine ökologische Verkehrswende ablesen.

Und das spiegelt die tatsächliche Geschichte wider: Das ROBIN WOOD-Magazin Nummer 2 aus dem vierten Quartal 1984 berichtet von der neuen Verkehrsgruppe im Hamburger Büro, die „viel Arbeit mit der schleppenden Einführung des bleifreien Benzins und der Kfz-Katalysatoren“ hat.

Das Magazin erschien damals auf festem, dunkelgrauem Papier und selbst den Archiv-Exemplaren scheint ein leichter Geruch von Räucherstäbchen anzuhaften. Die MacherInnen riefen zur Spende von Kugelschreibern und Schreibmaschinen für die Pressestelle auf. Deren MitarbeiterInnen verschickten ihre Pressemitteilungen per Eilbrief

an die Aktiven vor Ort, die erst zur Tat schritten, nachdem der Postbote geklingelt hatte.

Waldsterben und Luftschadstoffe waren die zentralen Probleme der ersten Jahre, und leider können wir nicht sagen, dass ROBIN WOOD diese aus der Welt geschafft hat. Doch immerhin sind Katalysatoren inzwischen Standard bei Pkws und minimieren den Ausstoß von Stickoxiden, die Gift für den Wald sind. Und nachdem in den 80er Jahren schwitzende ROBIN WOOD-Mitglieder geliehene Autos demonstrativ sechs Kilometer durch die Stadt zur einzigen Tankstelle weit und breit mit bleifreiem Benzin schoben, tanken heute „nur“ noch Flugzeuge verbleiten Kraftstoff.

Die Gänsefüßchen beim „nur“ weisen schon darauf hin, dass trotz zähem Bohrens dicker Bretter der Flugverkehr ein wachsendes Problem für die Umwelt ist. Noch immer gibt es keine Kerosinsteuer in Deutschland und den meisten Ländern weltweit. So tanken die Luftfahrtgesellschaften nicht nur verbleiten Sprit, sondern bekommen ihn noch dazu steuerfrei.



**2005, Frankfurt: Neun Tage lang Protest in den Bäumen gegen den Ausbau des Flughafens**

Klimaschutz ist heute das große Thema in der Verkehrspolitik, denn allein ein Fünftel der globalen Treibhausgasemissionen verursacht der Verkehrssektor. Im Vergleich ist Fliegen die klimaschädlichste Art zu reisen. Kohlendioxid, Stickoxide und Wasserdampf aus den Turbinen der Flieger erwärmen das Klima. Der Einbezug des Luftverkehrs in den Emissionshandel, den die Europäische Union gerade vorbereitet, ist leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein, um den Flugverkehr für seine ökologischen Schäden zur Verantwortung zu ziehen.

Deswegen streiten wir gegen den Ausbau von Flughäfen. Ein Jahr vor der Gründung von ROBIN WOOD wurde das Hüttendorf gegen den Bau der Startbahn 18 West am Frankfurter Flughafen geräumt. „Kein Baum wird mehr fallen“, so der legendäre Ausspruch des damaligen hessischen Ministerpräsidenten Börner. Ende 2007 erwarten wir den Planfeststellungsbeschluss für die nächste, nunmehr vierte Bahn, für die mehrere hundert Hektar Wald zerstört würden. Gemeinsam mit den Bürgerinitiativen vor Ort kämpft ROBIN WOOD für den Wald – damit wir nicht noch mehr Entlaubte rächen müssen.

Monika Lege, Hamburg

**1994, Hannover: Keine Verschwendung von Steuergeldern für den Transrapid**





2006, Berlin: „Die Bahn verbessern statt verhökern!“, fordert ROBIN WOOD am Berliner Hauptbahnhof

# 25 Jahre